

## IG Metall Bielefeld

# Geschichte und Gegenwart

**MITGLIEDER** Über 700 Jubilare ehrte die IG Metall Bielefeld in diesem Jahr. Gerlinde Rook ist eine von ihnen. Sie arbeitete in der Textilbranche, fühlt sich aber längst wohl in der IG Metall.



Foto: IG Metall / Manfred Horn

Ute Herkströter und Oguz Önal gratulieren (v.l.) Dimitrios Chatzipapas, Leiter der Vertrauensleute Miele (25 Jahre), Gerlinde Rook (60 Jahre) und Elfriede Haug, ehemals Betriebsrätin bei Boge Kompressoren (70 Jahre).

705 Jubilare ehrte die IG Metall Bielefeld Ende September in der Stadthalle, darunter 14 Mitglieder für ihre 75-jährige Zugehörigkeit. Wer da zurückrechnet, landet im Jahr 1949, das Jahr, in dem sich die IG Metall gründete. Rote Servietten, runde Tische verteilt im Saal, Reden und Musik auf der Bühne, so zeigt sich die Jubilarehrung seit Beginn. »Davor haben wir Geschenke nach Hause geschickt. Da ist auch schon mal was kaputt gegangen oder nicht angekommen, was für Ärger sorgte«, erinnert sich Bernd Nuppenau, ehemaliger Zweiter Bevollmächtigter und in diesem Jahr selbst für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Er hat Anfang des Jahrtausends die Idee umgesetzt, einen feierlichen Rahmen zu schaffen.

In diesem Jahr für ihre 60-jährige Mitgliedschaft geehrt: Gerlinde Rook. Wobei sie die meiste Zeit Mitglied in der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB) war. Beide Gewerkschaften fusionierten 1999, der Name GTB verschwand. »Anfangs war es komisch, aber längst fühle ich mich wohl in der IG Metall«, sagt die ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Hermann Lange. Das Bekleidungs-Unternehmen mit Sitz an der Her-

forder Straße gibt es noch heute, produziert wird dort aber nicht mehr. In dem Betrieb arbeitete sie gleich zweimal. In den 1960er lernte sie dort Industriedamenschneiderin und arbeitete dort weitere drei Jahre, bevor sie zu Seidensticker wechselte. Und Ende der 1990er war sie dort für 17 Monate beschäftigt, bevor sie entlassen wurde, weil die Produktion abgewickelt wurde. »Lerne Friseurin, Verkäuferin oder Schneiderin, dann kannst du dir helfen, hieß es damals. Ich hatte ja nur acht Jahre

Volksschule und bin mit 14 in die Lehre. Volljährig war man damals erst mit 21. Mein Vater musste für mich gerade stehen, hätte ich die Lehre abgebrochen,



Foto: IG Metall / Manfred Horn

Knut Giesler bei der Jubilarehrung: Klare Ansage gegen rechts.

hätte er sogar 50 Mark Strafe zahlen müssen. So stand es im Lehrvertrag«, blickt sie zurück. »Ein Unterschied zu heute: Damals war es für junge Frauen nicht selbstverständlich in die Lehre zu gehen. Heute können Jugendliche aus einer viel größeren Zahl an Ausbildungen wählen. Noch mal jung, würde sie ernsthaft darüber nachdenken, eine Tischlerausbildung zu machen, damals nahezu undenkbar. Nicht so gut findet sie indes, dass immer mehr Jugendliche studieren wollen. »Mir hat das Handwerk Spaß gemacht«. Friseurin ist sie dann nicht mehr geworden,

aber Verkäuferin. In der Textilbranche gab es für Gerlinde Rook nichts mehr zu tun, also arbeitete sie die neun Jahre bis zur Rente bei der Bäckerei Wester im Verkauf – sozialversicherungspflichtig, worauf sie großen Wert legte. »Bevor wir um 6 Uhr öffneten, musste noch eingeräumt und vorbereitet werden, das zählte nicht als Arbeitszeit«, berichtet sie. Das machte ihr nochmals deutlich, wie wichtig gewerkschaftliche Organisation ist. Heute ist sie gewähltes Mitglied der Arbeitskreisleitung Senioren der IG Metall Bielefeld. Dort plant und organisiert sie die Veranstaltungen.

Zwischen Aufsichtsratssitzung in Duisburg und Veranstaltung in Frankfurt schaute Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, bei der Jubilarehrung vorbei. »Man kann Kritik an der herrschenden Politik haben, die habe ich auch«, sagte er, »Faschismus und Rassismus dürfen aber keinen Platz in unserer Gesellschaft haben«. Die Marktwirtschaft sei kein Selbstzweck, führte er fort, »es steht nirgendwo geschrieben, das Aktionäre stets ein Anrecht auf eine Höchstdividende haben. Wir brauchen stattdessen eine stärkere gesellschaftliche Daseinsfürsorge«. Er forderte mehr Mut und mehr Selbstbewusstsein, um die Gesellschaft positiv zu gestalten.

### Gemeinsamer Start in die JAV-Arbeit

Am Donnerstag, 12. Dezember um 17 Uhr empfängt die IG Metall Bielefeld die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen in der Geschäftsstelle. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, sich kennenzulernen und zu vernetzen, wichtig am Anfang der JAV-Arbeit.



Foto: IG Metall / Manfred Horn

### Impressum

Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Manfred Horn  
Anschrift: IG Metall Bielefeld,  
Marktstraße 8, 33602 Bielefeld  
Telefon 0521 964 38-0, Fax 0521 964 38-40  
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de